Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 65 (1939)
Heft: 9

Artikel: Verschiedene Ansicht
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-474607

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

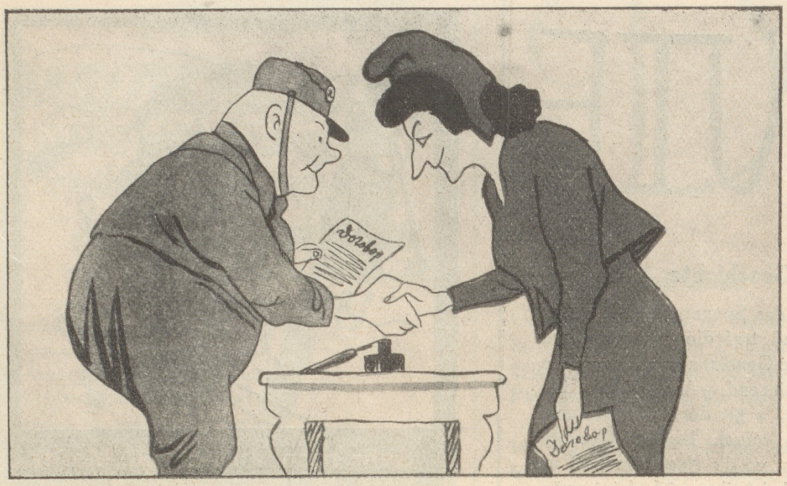
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

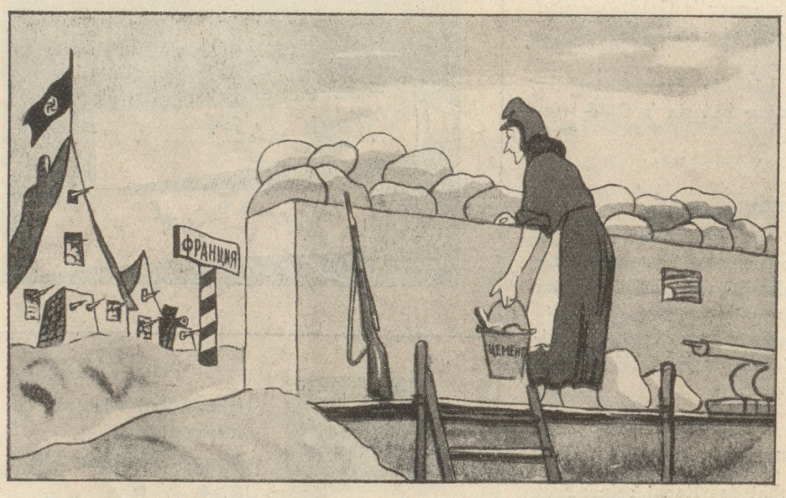
Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Befestigung des Friedens



mit Papier



mit Zement

„Krokodil" Moskau

El español sordo

Carlos: «Parece que ahora Franco ha ganado la guerra en España.»

Enrico: «¿Quién ha engañado la tierra de España?»

Die Uebersetzung lautet ziemlich wörtlich:

Der schwerhörige Spanier

Carlos: «Es scheint jetzt, daß Franco den Krieg in Spanien gewonnen hat.»

Enrique: «Wer hat das Land Spanien betrogen?» malin

Verschiedene Ansicht

In ein Fremdenbuch hat offenbar ein glücklicher Gemütsmensch den alten Vers eingetragen:

Wer nicht liebt Wein, Weib und Gesang
der bleibt ein Narr sein Leben lang.

Darunter hat ein die berühmten Seeweine kennender Ehe-Beglückter geschrieben:

Wenn du den Bendliker kenntest
und mein Weib dein eigen nenntest
und ihre Stimme hörtest klingen
würdest nimmer du solche Lieder singen.

Ben.

Wie das Ausland über uns Schweizer denkt ...

Wir gondelten da unten im Balkan herum. Es war in Bulgarien im letzten Herbst und zwischen Sofia und dem griechischen Grenzpunkt Zlatidol. Wir waren auf der Fahrt nach Istambul. Reisen mit Bulgaren sind sehr unterhaltsam. Sie sind ein sehr mitteilsames Völklein. (Zu sagen schwatzhaft wäre unberechtigt, da sie trotzdem sehr sympathisch sind.) Sie benützen jede Gelegenheit zum Disputieren. Im Restaurant, im Tram, in der Bahn. Sofort sind sie unter sich in ein Gespräch verwickelt. Es gibt noch Brüderlichkeit!

Ab Sofia ist unser Zug dicht besetzt. In unserem Abteil, das knallvoll ist, haben Platz genommen: ein Schaffner der bulgarischen Bahnen, der nach Plovdiv reist, um dort seinen Dienst aufzunehmen; eine Dame, die Frau eines bulgarischen Schriftstellers, mit ihren beiden Töchterchen (sie reisen in die Ferien nach dem berühmten Tal der Maritza); und schließlich ein Kaufmann, der ebenfalls in die Ferien reist.

Der Zug hat die Stadtmauern Sofias kaum verlassen, so ist unser Abteil schon in ein tiefes Gespräch verwikkelt. Es wird zusammen diskutiert, wie wenn man sich schon seit der Kindheit kennen würde. Anlaß dazu scheint vorerst das Wetter zu geben.

Wir fallen sofort auf durch unsere fremde Sprache. Wenn wir unter uns Berndeutsch sprechen, hält das ganze Abteil den Atem an und lauscht dem fremdländischen Idiom. Verhalten werden Vermutungen ausgetauscht. Das Urteil über unsere Stammeszugehörigkeit schwankt zwischen Engländern und Deutschen.

Ueber das Gesicht des Kaufmannes fliegt plötzlich ein verstehendes Lächeln. Er scheint ein Wort unserer Unterhaltung verstanden zu haben. Mit einem Lächeln, das die Freundlichkeit selber ist, frägt er uns in einem fürchterlichen Deutsch: «Sin die Erren Deusche?»

Wir beeilen uns, das zu verneinen und fügen bei, wir wären Schweizer. Muß ich nun erwähnen, daß innert wenigen Minuten der ganze Wagen wußte, daß wir Schweizer seien, die nach Istambul reisen? Sofort ist das ganze Abteil mit uns Freund. Jeder weiß etwas weniges von der Schweiz, ist stolz darauf und beeilt sich, es

Fortsetzung auf Seite 16

In Zürich das
Esplanade
Dancing . Tabarin . Billy-Bar

LUGANO
ADLER HOTEL & ERICA SCHWEIZERHOF
b. Bahnhof. Zimmer v. Fr. 3.50 an. Pension v. Fr. 10.50 an. Seeaussicht. Garage-Boxen. Jahresbetrieb. Bes.: F. Kappenberger.